

Wer kann teilnehmen?

Sie können teilnehmen, wenn Sie

- zwischen **18 und 65 Jahre** alt sind,
- Symptome einer **Posttraumatischen Belastungsstörungen** aufweisen
- und **Gewalt oder Missbrauch in der Kindheit und Jugend** (bis zum 18. Lebensjahr) erfahren haben.

In einem **telefonischen Vorgespräch** mit einer unserer Studienmitarbeiterinnen erhalten Sie erste Informationen über den Studienablauf.

Ein darauffolgendes **Erstgespräch** vor Ort dient der ausführlichen Diagnostik mittels persönlichem **Gespräch** und **Fragebögen**. Danach können Sie entscheiden, ob Sie an der Studie teilnehmen möchten. Ein Widerruf der Studienteilnahme ist jederzeit und ohne Nachteile für Sie möglich. Ihr(e) Therapeut(in) und die Studienmitarbeiterinnen und Studienmitarbeiter unterliegen der gesetzlichen Schweigepflicht gemäß DSGVO.



Studienort: Psychotherapeutische Hochschulambulanz, Schaffnerstraße 3, 89073 Ulm

Kontakt

Bei Interesse an einer Teilnahme und für weitere Informationen erreichen Sie uns telefonisch unter: **0731-500-61949**.

Gerne können Sie uns auch eine E-Mail schreiben an: **enhance-studie@uni-ulm.de**

Wir freuen uns auf Sie!

Weitere Informationen finden Sie auch auf der Homepage: **www.enhance-traumatherapie.de**

Leiter des Studienzentrums Ulm:

Prof. Dr. Harald Gündel,
Universitätsklinikum Ulm, Klinik für
Psychosomatische Medizin und
Psychotherapie

Prof. Dr. Iris-Tatjana Kolassa,
Universität Ulm, Klinische & Biologische
Psychologie

Leitung Studienkoordination Ulm:

Prof. Dr. Jörn von Wietersheim,
Universitätsklinikum Ulm, Klinik für
Psychosomatische Medizin und
Psychotherapie



Studienort: Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Albert-Einstein-Allee 23, 89081 Ulm

Studie zur Behandlung von Posttraumatischer Belastungsstörung verbunden mit Gewalt- und Missbrauchserfahrungen in der Kindheit

Information für Patientinnen und Patienten



Das Krankheitsbild

Gewalt- und Missbrauchserfahrungen in der Kindheit und Jugend können schwerwiegende Auswirkungen auf die Gesundheit der Betroffenen sowohl auf psychologischer als auch auf biologischer Ebene haben.

Häufig entwickeln Betroffene im Erwachsenenalter psychische Probleme. Eine mögliche Folge von Gewalt- und Missbrauchserfahrungen in der Kindheit und Jugend ist die sogenannte **Posttraumatische Belastungsstörung (PTBS)**.

Die **PTBS** ist eine psychische Erkrankung, die sich als Reaktion auf ein extremes und schwerwiegendes Ereignis entwickeln und noch Jahre später zu großer Belastung führen kann.

Betroffene berichten häufig von:

- **Wiederleben des Traumas** (z.B. ungewollte Gedanken an die Erfahrungen, Alpträume, Flashbacks)
- **Starken Ängsten, Schreckhaftigkeit und Nervosität**
- **Hohem Misstrauen** gegenüber Mitmenschen
- **Vermehrtem sozialem Rückzug**
- **Depressiver Stimmung**, Selbstvorwürfen und Hoffnungslosigkeit
- **Reizbarkeit** und unkontrollierten **Wutausbrüchen**
- **Selbstschädigendem Verhalten** (z.B. Alkohol- oder Drogenkonsum oder Selbstverletzungen)

Forschung und Therapie

Behandlung der PTBS

Psychotherapie ist die Methode der Wahl bei der Behandlung der PTBS verbunden mit Gewalt und Missbrauch in der Kindheit und Jugend. Psychotherapie hat sich bei den Betroffenen als wirksam erwiesen und lindert die traumassozierte Symptomatik.

Dennoch zeigt sich, dass ein erheblicher Anteil der Betroffenen nicht ausreichend von den bisher vorliegenden Formen der Psychotherapie profitiert.

Um Betroffenen besser helfen zu können, wurden **spezielle Therapieverfahren** weiter entwickelt.

Hierbei handelt es sich um zwei klinisch bewährte Formen der Psychotherapie:

- **Trauma-fokussierte kognitive Verhaltenstherapie**

und

- **Trauma-fokussierte psychodynamische Therapie.**

In der **Studie „ENHANCE“** sollen die beiden Therapieformen hinsichtlich ihrer Wirksamkeit bei der **Behandlung der PTBS verbunden mit Gewalt und Missbrauch in der Kindheit und Jugend** auf die psychische und physische Gesundheit untersucht werden.

Die Therapien werden dabei von **speziell geschulten Therapeutinnen und Therapeuten** durchgeführt.

Worum geht es in der Studie?

Das Verbundprojekt „**ENHANCE**“ wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert und umfasst Behandlungszentren an den Universitäten Gießen, Berlin, Mainz, Dresden und **Ulm**.

In der multi-zentrischen, randomisiert-kontrollierten Studie werden **Trauma-fokussierte kognitive Verhaltenstherapie** und **Trauma-fokussierte psychodynamische Therapie** verglichen. Dadurch soll das Verständnis der Therapie von komplexen Traumafolgestörungen verbessert und auf biologischer Ebene untersucht werden.

Beide Therapien sind wirksam. Aber es ist nicht ausreichend untersucht, wer von welcher Therapieform besser profitiert. Deshalb ist es erforderlich, dass die StudienteilnehmerInnen per Zufall („Losverfahren“) einer der **beiden Therapieformen** oder der **Wartegruppe** zugewiesen werden.

Beide **Therapieformen** umfassen **24 Therapiesitzungen** in einem **6-monatigen Zeitraum**.

Die Teilnehmer der **Wartegruppe** können nach sechs Monaten Wartezeit zwischen den beiden Therapieformen für ihre Behandlung wählen.

Während der Wartezeit werden wir in **regelmäßigem telefonischem Kontakt** mit Ihnen stehen und uns nach Ihrem Befinden erkundigen.